Tz Mi. 12.12.07

Nordumgehung: Einspruch ja, verzögern nein

Von Andreas Burger

Usingen. Zweierlei Arten von Missverständnissen gibt's. Diejenigen, die auf Hörfehlern basieren. Und diejenigen, denen man Absicht im Missverstehen einer Äußerung unterstellen kann. Letzteres ist's was Bürgermeister Matthias Drexelius (CDU) der Grünen-Fraktionsvorsitzenden Ellen Enslin in Bezug auf eine Anfrage unterschwellig vorwirft.

Die Grüne, nicht gerade bekannt durch ihr vehementes Eintreten für die Umgehungsstraße, hat eine Äußerung der Bürgermeisters aufgeschnappt und für eine Anfrage umgemünzt. Drexelius vertrat in einer öffentlichen Sitzung zu den Einsprüchen der Umgehung die Meinung, dass die Stadt alle Einsprüche, die eine Verbesserung des möglichen Bauwerks darstellten, unterstützen würde. Vorausgesetzt aber sei dabei, dass die Änderung den Bau weder verzögern, verhindern och verteuern dürfe. „Alle drei Varianten sind das wahrscheinliche Aus für die Nordumgehung", betonte der Rathauschef.

Enslin indes überhörte galant die Bedingung und formulierte nun eine Pressemitteilung süffisant die Überschrift „Grüne warten auf Weihnachtspost vom Bürgermeister". „Hat denn die Stadt nun Einwendung zur Nord-Ost-Trasse gemacht?", fragt die Grüne.

Aufmerksam habe ihre Partei eine Andeutung zur Kenntnis genommen, dass auch die Stadt Usingen über die Möglichkeit einer Einwendung zur Nord-Ost-Trasse nachdenke. Jetzt wolle sie konkret wissen, ob die Stadt hier aktiv geworden sei und wenn ja, was denn in dieser Einwendung stehe. „Es würde uns schon interessieren, was aus städtischer Sicht an der Planung denn zu verbessern wäre," so die Grüne-Fraktionsvorsitzende Ellen Enslin. Konkret will sie im Parlament am kommenden Dienstag wissen, ob die Stadt eine Einwendung an das Regierungspräsidium geschickt hat und, wenn ja, wann diese Einwendung erfasst worden sei und wer sie erarbeitet habe? „Und warum wurden die städtischen Gremien nicht mit einbezogen?", so Enslin weiter, die auch wissen will, wie die Einwendung lautet und welche Möglichkeiten die Stadt sieht, dass ihre Forderungen auch eingelöst werden?

„Immer die weisen Sprüche", feixte Drexelius zurück. Man habe sehr deutlich darauf aufmerksam gemacht, dass die Stadt keine Einwendungen unterstütze, die die Planung gefährdeten. „Aber das habe ich Frau Enslin auch schon im privaten Gespräch erläutert, bei einer Ausschusssitzung erklärt – und sie kann es in der Parlamentssitzung am Dienstag gerne noch einmal hören", sagte der Rathauschef.

Wer die Antwort live erleben will, kann am kommenden Dienstag, 18. Dezember, um 18 Uhr in die Stadthalle kommen. Das Stadtparlament hat dann für dieses Jahr seinen letzten Auftritt und wird sich vor allem mit dem Haushaltsplan 2008 beschäftigen.

Diskutiert werden auch Bauleitplanungen für eine Altenwohnanlage sowie für den Bebauungsplan „Auf der Riedwiese".